

Giftig? Ja ... Nein ... Vielleicht!

Ende Juni, kurz vor der Sommerpause, fand die Monatsübung der Samariter Inwil unter dem Motto «Pflanzenvielfalt» statt. 14 gut gelaunte Samariterinnen und Samariter trafen sich um 19.30 Uhr bei der Gärtnerei Schwitter, wo sie bereits von ihren Samariterlehrerinnen erwartet und herzlich begrüsst wurden. Die Gärtnerei Schwitter ist ein riesiges, blühendes Gartenparadies mit mehr als 660 000 Pflanzen. Um da nicht den Überblick zu verlieren, wurden die Samariterlehrerinnen von Paul Schmid, einem erfahrenen und kompetenten Gärtner der Gärtnerei Schwitter unterstützt. Dieser führte die Gruppe auf einem spannenden Rundgang mit Schwerpunkt «giftige Schönheiten» durch die Anlage.

Auf einer rund einstündigen Tour durch die bereits geschlossene und daher sehr stille, eindruckliche Gärtnereianlage zeigte Paul Schmid den staunenden SamariterInnen verschiedenste Pflanzen, welche von «leicht giftig» über «in rohem Zustand giftig» bis hin zu «hochgiftig» reichten. Die Frage, warum man denn überhaupt solche hochgiftigen Pflanzen verkaufe, beantwortete bereits der Anblick, dieser wunderschönen Pflanzen. Sie riechen gut, haben ein attraktives Äusseres oder tragen schönen Beerenschmuck. Dies macht diese Pflanzen für den Käufer interessant.

Paul Schmid erklärte immer wieder: «Die Menge macht das Gift». Neben vielen, spannenden Erklärungen zu den einzelnen Pflanzen gab er auch die eine oder andere Anekdote von Zwischenfällen aus dem echten Leben wieder, und sorgte mit seinen Worten immer wieder für grosse Augen und staunende Gesichter. Nachdem Paul Schmid die SamariterInnen mit vielen Informationen im Gepäck verabschiedet hatte, durften diese den herrlichen Sommerabend noch bei Hanny und Theo Christen auf dem Mattmannhof bei Erfrischungen, Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Natürlich nicht ganz ohne noch eine knifflige Aufgabe zu meistern: Das Gelernte zusammenfassend zu Papier zu bringen. Auch wenn es viele Informationen zu verarbeiten waren – gemeinsam konnten die SamariterInnen eine ganze Menge an Informationen zusammentragen und auch noch besprechen, wie man sich bei einer Vergiftung im Notfall verhalten soll. Die Monatsübung war rundum gelungen und ein wundervoller Abschluss vor der verdienten Sommerpause.

Im August wird es dann wieder weitergehen mit dem spannenden Samariter-Programm. So werden nach dem Blutspenden die Monatsübungen «Fahrradunfälle» im August und «Autounfälle» im September stattfinden. Die Übungen der Samariter können jederzeit unverbindlich besucht werden. Vielleicht kann ja ein neues Samariterherz geweckt werden!

Weitere Informationen und Termine findest Du auf der Website www.samariter-inwil.ch

Nicole Hoppler, Samariter Inwil



Der Fingerhut – wunderschön, aber hochgiftig



Die SamariterInnen auf dem Rundgang durch das abendliche Gewächshaus.



Sehen – hören – staunen: Paul Schmid erklärt spannende Details zu den einzelnen Pflanzen